

# Liebes Tagebuch

26. 1. 2005: Freiberg, Mensaclub

Liebes Tagebuch,

nach einer langen und – wie immer – beschwerlichen Fahrt kamen wir endlich im guten alten Freiberg an, und da war er endlich: der Winter!

Freiberg, die Stadt, in der die Menschen mit Langlaufskiern durch die Fußgängerzone laufen. Die hübsche Altstadt und kapitale Eiszapfen weckten Erinnerungen – an Winterurlaub, an ‚Ice Age‘.

Dann zum Club und mit dem beginnen, was wir am besten können: mit einem vorbildlichen Soundcheck.

Nun, was das Konzert angeht, haben wir einmal mehr festgestellt, daß es zur Not auch ohne Proben geht. Und wir haben etwas dazugelernt: iß niemals eine halbe Stunde vor dem Gig noch eben schnell diverse böhmische Spezialitäten (ich wählte die *Budweiser Knusperhaxe*)!

Abgeschlafft von der langen Fahrt, dem fulminanten Konzert, dem Budweiser und der Haxe begaben Joe, Markus und ich uns bald in unsere Unterkunft. Dasselbst wollten wir eigentlich noch ein entspanntes Feierabendbierchen genießen, aber da übermannte uns der Schlaf. Im Laufe jener Nacht kam es noch zu einem rätselhaften Bierdiebstahl – aus meiner Tasche! Aber das ist eine Geschichte, die soll ein andermal erzählt werden.

Viel interessanter ist die Geschichte von Susie.

Susi ist blond, 18 Jahre alt, hat einen Führerschein und gegen halb fünf Uhr morgens nichts besseres zu tun, als einen Haufen alkoholisierten Rheinländer in die Pension Hubertushof zu fahren. Klaas spielt noch mit dem Gedanken, ihr das neue Lied von Marco (!) beizubringen, aber da ist man auch schon angekommen. Dann folgt das übliche: Marcel und Marco singen (wahrscheinlich Marcos Lied), man sucht nach Bier, man zerreißt sich das Maul über Joe, Markus und Eldridge, die friedlich schlummern und von vorbildlichen Soundchecks träumen.

Am nächsten Morgen ist alles pünktlich in den Startlöchern. Erst als alle schon im Bus sitzen stellt Marcel fest, daß er weder seine Jacke, noch seine Tasche aus dem Club mitgenommen hat... Also zurück zum Mensaclub, wo Marcel auffällig lange im Düstern unter Mithilfe der Putzfrau nach seiner Tasche umhertappst. Leider komme ich dazwischen und finde das Gesuchte natürlich mit einem Handgriff.

Die Rückfahrt ist – wie immer – ereignislos und sehr beschwerlich. Ansgar fährt die gesamte Strecke den Bus zurück. Natürlich nicht ohne nachher zu jammern. Aber trotzdem beachtlich. Demnächst wieder gerne.

Tschüss, liebes Tagebuch!